



THEMA: FRAUENHEILKUNDE

Wirkungsvoller Einsatz der MFT bei Frauenleiden

Als Gynäkologe, der über eine jahrelange Erfahrung mit MFT verfügt, stelle ich immer wieder fest: Bei vielen gynäkologischen Beschwerden gibt es keine wirkungsvollere Vorbeugung und Therapie als die Magnetfeldtherapie. Sogar Hormonstörungen oder Senkungsbeschwerden und Erektionsstörungen des Mannes lassen sich gut mit pulsierenden Magnetfeldern behandeln.

Ob Brustspannungen, Menstruationsstörungen, diffuse Unterbauschmerzen oder ein nervöser Darm, ob Entzündungen, wie etwa eine Eierstock- bzw. Eileiterentzündung oder Schmerzen beim Verkehr (sofern diese nicht akut durch eine Infektion bedingt sind) – bei diesen und vielen anderen gynäkologischen Störungen und Erkrankungen können mit der MFT immer wieder eindrucksvolle The-

rapieerfolge erzielt werden. Die Besonderheit der Frauenheilkunde liegt in der Feinheit kommunikativer Prozesse, wie sie sich z. B. in der Schwangerschaft zwischen Mutter und Kind, zwischen Mutter und Plazenta, zwischen Plazenta und Fötus abspielen. Dieser Besonderheit hat das Leistungsspektrum der genutzten Technik Rechnung zu tragen. Im Übrigen sind Störungen der Kommunika-



Florian Th. Davidis ist Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit ganzheitlicher Orientierung in eigener Praxis in Ludwigsburg. Schwerpunkte sind u.a. Endokrinologie, MFT und Anti-Aging.

tion oft auch für Paarprobleme verantwortlich – durch eine Reduktion auf „Hormonstörungen“ wird diese Problematik häufig verkannt.

In einer Therapie geht es deshalb in erster Linie darum, den Kommunikationsfluss zu verbessern, um so auch den Fluss der Hormone wieder zu aktivieren. Hier kann gerade die Magnetfeldtherapie wertvolle Dienste leisten. Da die Ursachen für Konflikte oder Störungen meist auf emotionalem oder auch mentalem Gebiet zu suchen sind – das trifft für Erektionsstörungen ebenfalls zu –, müssen wir auch in der Therapie den Bereich der Körperlichkeit überschreiten. Diesem Ansatz liegt die Erkenntnis zugrunde, dass auch „nichtkörperliche“ Störungen einer Behandlung zugänglich sind, die physikalischen Gesetzen folgt. Dagegen haben sich chemische Behandlungskonzepte für Schwangerschaft, Sexualität oder Paarbeziehungen als kontrapro-

duktiv erwiesen, da das Konzept der „Bekämpfung“ oder „Hemmung“ weder Blockaden löst noch Energien in Fluss bringt und damit letztlich nur einen Stillstand zur Folge hat.

Davon ausgehend, dass Gesundheit ein ausgewogenes interindividuelles und intraindividuelles Energieverhältnis voraussetzt, gilt es dieses im Fall einer Gesundheitsstörung oder Erkrankung wiederherzustellen. Dabei ist es von untergeordneter Bedeutung, ob sich die „Zellbatterien“ durch körperliche, emotionale oder mentale Störungen, Überspannungen oder andere Umstände hin zu einem Energieverlust entladen haben. Fest steht, dass die Magnetfeldtherapie durch Induktion die verbrauchten „Zellbatterien“ wieder aufzuladen vermag, indem sie den Zellen, dem Gewebe bzw. den Organen ein gesundes Funktionspotential zur Verfügung stellt.

Mehr Infos erhalten Sie im FTZ Mühldorf!